



Kulturelle Filmförderung des Landes Hessen (HFF-Land)

Liste der geförderten Projekte aus der Jury-Entscheidung März 2011

Jury:

Mariola Brillowska (freie Künstlerin, Professorin für Trickfilm und Animation), Hamburg
Annette Pisacane (Produzentin), Köln
Stefan Winkler (Produktions- und Verleihfirma „W-Film“, Regisseur), Köln

Juryleitung:

Maria Wismeth (Geschäftsführerin HFF), Frankfurt

Drehbuchförderung Spielfilm

Dianas Bediener

Antragsteller/in: Felix Lenz, Frankfurt a.M

Fördersumme: 8.000 Euro

Autor: Felix Lenz und Vougar Aslanov

Märchenforscher Merab möchte in Deutschland eigentlich seine Forschungsträume weiterverfolgen, landet aber zunächst als Autowäscher in dem Betrieb von Diana. Schließlich rückt die Beziehung des ungleichen Paares die Fragen nach Identität und innerer Heimat in den Mittelpunkt - und jeder muss am Ende seinen eigenen Weg gehen.

La Fortune

Antragsteller/in: Fun de Mental Studios GmbH, Andreas Lucas, Frankfurt a.M.

Fördersumme: 6.000 Euro

Autorin: Martina Nagel

Die Zwillingbrüder Francois und Louis Blanc haben "Fortune". Nach dem sie in Frankreich durch zwielichtige Börsengeschäfte und Glücksspiel zu Geld gekommen sind, verschlägt es sie in die Nähe von Frankfurt, wo sie die erste Spielbank in Bad Homburg eröffnen. Die Geschichte ihres schier grenzenlosen Erfolges führt sie schließlich nach Monaco. Eine bewegende Chronik, die als moderner, intelligenter Historienthriller erzählt werden soll und internationales Potential hat.



Produktionsvorbereitung Dokumentarfilm

Büchner

Antragsteller/in: Avanti-Film, Christoph Schuch, Schlangenbad

Fördersumme: 5.000 Euro

Regie: Christoph Schuch

Georg Büchner war und ist eine faszinierende Persönlichkeit. Der Schriftsteller, Naturwissenschaftler und Revolutionär ist im Kulturbetrieb und sozialen Bewegungen so präsent wie schon lange nicht mehr. Eine Filmcollage zum 200. Geburtstag Büchners.

Unruhestand

Antragsteller/in: Sehstern Filmproduktion Spieß & Krausz GbR, Reiner Krausz, Frankfurt am Main

Fördersumme: 10.000 Euro

Regie: Gregor Eppinger

Eine Agenturbetreiberin in Singapur, die Pflegekräfte aus Südostasien in die Welt verschickt, ein Wissenschaftler in Tokio, der mit seinem Team einen Pflegeroboter baut, eine Arbeitsvermittlerin in den USA, die Senioren beim Überleben hilft, ein Mann aus der Schweiz der seinen demenzkranken Vater nach Thailand bringt und ein Unternehmer, der mit "Gated Communities" für Senioren an die Börse geht. "Unruhezustand" soll ein Film über den Umgang mit dem Alter werden, der Absurditäten unserer modernen Welt aufdeckt und fragt, wie wir in Zukunft leben wollen.

Produktion Animationsfilm

Das Eis der Frau

Antragsteller/in: Hyo Jung Kwag, Offenbach

Fördersumme: 10.000 Euro

Regie: Hyo Jung Kwag

Ein Animationsfilm über Transformation und Identitätswechsel. Ästhetisch reizvoll wird das Thema durch rotoskopierte Fotos umgesetzt. Auf den ersten Blick scheint "Das Eis der Frau" von Hyo Jung Kwag eine Kindergeschichte zu sein, aber der dargestellte Identitätskonflikt wird sensibel transportiert und mit emotionaler Schärfe umrissen.

Der Blinde und sein Bruder

Antragsteller/in: Julian Vavrovsky, Kassel

Fördersumme: 2.000 Euro

Regie: Julian Vavrovsky

Ein blinder Straßenmusikant. Sein einziger Bezug zur sichtbaren Welt ist sein hilfsbereiter Bruder. Doch Misstrauen schleicht sich in ihre komplizierte Beziehung. Julian Vavrovsky interpretiert die Parabel vom klassischen Bruderkonflikt neu. Grafisch werden die ansprechenden Zeichnungen von "Der Blinde und sein Bruder" in 3-D Computeranimation umgesetzt.



Trauer Flower

Antragsteller/in: Arne Wallmann, Nidderau

Fördersumme: 10.000 Euro

Regie: Arne Wallmann

Hinter seinem Laden für Trauerfloristik kreiert der depressive Gärtner Oswald seltsame Pflanzenkunstwerke. Eines Tages entdeckt er im Wahn ein Pflanzenwesen, in das er sich sofort verliebt. "Trauer Flower" ist ein Film mit Witz und Phantasie, der in düsterer Zeichnung das Horrorfilmgenre persifliert und durch eine außergewöhnliche Grafik besticht.

Produktion Dokumentarfilm

Meine innere Stimme - Eine Tour des Lebens in die Schwerelosigkeit

Antragsteller/in: Esperanto Entertainment, Christoph Oliver Strunck, Friedberg

Fördersumme: 20.000 Euro

Regie: Christoph Oliver Strunck

Jens Eisenkrämer hat auf seine innere Stimme gehört: Vor vier Jahren kündigte der gelernte Zahntechniker seinen sicheren und lukrativen Job im Außendienst, um sich ganz seinem Lebenstraum, dem Sport, zu widmen. Als bester Extremkletterer Hessens hat er zwei waghalsige Pläne: Vor großem Publikum die einmalige Erstbesteigung des Adolfsturms, dem Wahrzeichen seiner geliebten Heimat Friedberg. Und den Aufbau eines Sportparks mit Kletterhalle im Rhein-Main-Gebiet. Das Dokumentarfilmdebüt des Regisseurs Christoph Oliver Strunck ("Cloudcluster") begleitet einen ungewöhnlichen Individualisten, der sich im Spannungsfeld zwischen Selbstverwirklichung und einer auf Sicherheit bedachten Gesellschaft wiederfindet.

ruhrurbia

Antragsteller/in: strandfilm produktions GmbH, Mathias Krämer, Frankfurt a.M.

Fördersumme: 12.000 Euro

Regie: Rainer Komers

Der Dokumentarfilm "Ruhrurbia" wird die Tetralogie "Elemente" abschließen. Die Serie zeigt in vier Filmen Orte und Städte, die in ihrer Vergangenheit von Zerstörung betroffen waren. Jedes Projekt ist einem der vier Elemente zugeordnet. Mit "Ruhrurbia" widmet sich der Regisseur Rainer Komers dem Element Feuer/Licht und beschließt sein Werk nach "Kobe" (Japan - Wasser), "Ma'rib" (Jemen - Erde) und "Milltown, Montana" (USA - Luft) im Ruhrgebiet. Dabei erschafft er eine abwechslungsreiche Choreografie eines Metropolen-Alltags.



Vergiss mein nicht

Antragsteller/in: Lichtblick Media GmbH, Martin Heisler Lichtblick Film GmbH, Carl-Ludwig Rettinger, Martin Heisler, Berlin

Fördersumme: 15.000 Euro

Regie: David Sieveking

"Vergiss mein nicht" soll ein intimer Film werden, der das gesellschaftlich relevante Thema Demenz behutsam in eine persönliche Geschichte einbettet. Der Regisseur David Sieveking (Hessischer Filmpreis 2010 für "David wants to fly") beschreibt die häusliche Pflege seiner Mutter, die an Alzheimer leidet. Davids Eltern waren in der Studentenbewegung der 60er Jahre aktiv und haben eine "offene Beziehung" gelebt, die nun auf dramatische Weise auf die Probe gestellt wird. Die gesamte Familie muss sich mit ihren schwelenden Konflikten auseinandersetzen, um zu einem neuen Zusammenhalt zu finden.

Yallah! Underground

Antragsteller/in: Farid Eslam, Bischofsheim

Fördersumme: 10.000 Euro

Regie: Farid Eslam

Der Mittlere Osten pulsiert. Inmitten von gesellschaftlichen und politischen Umwälzungen entsteht eine lebendige und aufregende Underground-Kultur. Der Dokumentarfilm "Yallah! Underground" porträtiert junge, arabische Künstler, die versuchen, sich einen Raum in ihrer Gesellschaft zu schaffen und dabei verschiedene Kulturen und Philosophien in ihren Lebensstil und in ihre Arbeit integrieren.

Zwei Mütter, drei Söhne - oder: Die Kunst, normal zu leben

Antragsteller/in: Stoked Film GmbH, Robert Malzahn, Frankfurt a.M.

Fördersumme: 20.000 Euro

Regie: Annette Ernst

Kerstin und Petra leben in Frankfurt am Main und gehören zu einer Generation von Homosexuellen, die ein Familienleben wollen. Mit Hilfe eines Samenspenders haben sie drei Söhne bekommen. Die ungewöhnliche Familienkonstellation wirft viele Fragen auf: Wie kommen die zwei Mütter mit ihren drei Söhnen zurecht und vor allem: wie die Söhne mit zwei Müttern? Wie reagiert die Außenwelt auf die ungewöhnliche Familie, wie reagieren die eigenen Verwandten und Freunde? Die Regisseurin Annette Ernst wird die Familie über die kommenden Jahre mit der Kamera begleiten.

Produktion Spielfilm

Wolfskinder

Antragsteller/in: Zum Goldenen Lamm Filmproduktion, Stefan Sporbert, Ludwigsburg

Fördersumme: 50.000 Euro

Regie: Rick Ostermann

"Wolfskinder" erzählt von den Nachkriegswirren im damaligen Ostpreußen: Der 14jährige Hans, getrieben von der Suche nach seinem verlorenen Bruder, schließt sich einer Gruppe Kinder an, um mit ihnen vor der Sowjetbesatzung und aus den Wirren der Nachkriegsanarchie nach Litauen zu flüchten. Ein aufwühlender Film über Flucht und



Vertreibung soll entstehen, der angesichts der Kriegswirren auf der ganzen Welt nichts an Aktualität eingebüßt hat.

Postproduktion Experimentalfilm

Helga Fanderl: Filme
Antragsteller/in: Helga Fanderl, Frankfurt am Main
Fördersumme: 5.000 Euro
Regie: Helga Fanderl

Das filmische Werk der Künstlerin Helga Fanderl umfasst mittlerweile mehrere hundert kurze Super 8-Filme. Von vielen Filmen existiert nur das Original. "Kodak hat leider die Herstellung von Super 8-Kopiermaterial eingestellt. Um meine Filme weiter auf Filmmaterial zeigen zu können, bleibt nur die Lösung des Aufblasens. Das 16mm-Format erlaubt andere Vorführungsmöglichkeiten, vor allem auch in großen Kinoräumen, und es erleichtert die Teilnahme an Festivals. Nach einer Phase großer Verunsicherung und Zweifel habe ich mich entschieden, weiter auf Super 8 zu filmen. Warum? Die Super 8-Kamera ist mein Handwerksinstrument. Da meine Filme sozusagen in einem Gestus entstehen, ist die Gefahr des Scheiterns immer gegeben. Die Materialökonomie des Super 8 kommt mir bei meiner Arbeitsweise sehr entgegen." Helga Fanderls Filme werden auf internationalen Vorführungen gezeigt - vom Centre Pompidou in Paris bis zum Museum of Modern Art in New York.

Verleih/Vertrieb Spielfilm

Schlafkrankheit
Antragsteller/in: farbfilm verleih, Reno Koppe, Berlin
Fördersumme: 12.000 Euro
Regie: Ulrich Köhler

Der Regisseur Ulrich Köhler erzählt in seinem Entwicklungshilfe-Drama "Schlafkrankheit" die Geschichte eines Mannes, der sich zwischen zwei verschiedenen Welten verliert. Der Antrag überzeugt durch sein präzise durchdachtes Verleihkonzept und einen zum Film passenden Verleih. Nachdem der Film bereits in der Produktion von der HFF-hr gefördert wurde, soll ihm nun die Möglichkeit gegeben werden eine breite Öffentlichkeit zu polarisieren. Ausgezeichnet mit dem Silbernen Bären für die Beste Regie auf den 61. Internationalen Filmfestspielen Berlin.

Verleih/Vertrieb Dokumentarfilm

Frank Wolff: Mein blaues Cello
Antragsteller/in: Paolo-Film GbR, Frankfurt a. M.
Fördersumme: 7.500 Euro
Regie: Wolfgang Würker

Seit Jahrzehnten lebt und arbeitet der Cellist Frank Wolff in Frankfurt und tourt durch die Welt. Hauptdarsteller und der Autor gewährleisten eine optimale Auswertung. Der Film wird



sein Potential im Selbstverleih ausschöpfen können. Die Produktion wurde bereits von der HFF gefördert und verdient weiterhin Unterstützung. Ein Porträt, das beim Hessischen Film- und Kinopreis 2010 mit dem Sonderpreis der Jury ausgezeichnet wurde.

Drehbuchcamp

Die Kulturelle Filmförderung des Landes Hessen vergibt sechs Stipendien in einer Gesamthöhe von 4.430 Euro an Autor/innen, die im DrehbuchCamp ihren Projekten den letzten dramaturgischen Schliff verleihen oder sich im Rahmen verschiedener Kurse fortbilden.

Hochschulabschlussfilme

20 Hochschulabschlussfilme wurden mit einer Gesamtsumme von 39.800 Euro zur Förderung vorgeschlagen. Sie werden an der **Fachhochschule Darmstadt**, der **Kunsthochschule Kassel** und der **Hochschule RheinMain**, Wiesbaden entwickelt.